

Didaktik

Beitrag von „CDL“ vom 4. März 2019 21:35

So weit geht es zum Glück nicht, aber meine "Fremdsprachenlehrerehre" hatte das Bedürfnis sich auch mal zu Wort zu melden (wo sonst in diesem Forum vor allem die GK-Lehrerin ihre Spielwiese findet). 

Sprachpraxis als Basis fürs Sprachenlernen funktioniert für manche Menschen exzellent, hat für viele Menschen den Nachteil, dass sie gerade bei sprachlichen Registern ohne gezielte Grammatik- und Wortschatzarbeit an Grenzen stoßen. Je nachdem, in welchen Kontexten man eine Sprache verwenden will oder muss oder mit welchem Anspruch man das Erlernen einer neuen Sprache betreibt werden viele Lerner früher oder später eben doch wieder den einen oder anderen thematischen Wortschatz als Vokabeln auswendig lernen müssen (und sei es auch nur, um im neuen Land einen Ausweis beantragen oder eine Steuererklärung halbwegs korrekt ausfüllen zu können.).

Persönlich lerne ich tatsächlich am meisten aus dem direkten Gespräch, das ist aber auch eine Frage von bevorzugten Lernwegen oder auch bestimmten Talenten, bis auf welches Niveau man sich auf einem derartigen Lernweg vorarbeiten kann. Insofern auch für den späteren Sprachlernweg nicht unbedingt verallgemeinerbar, dass Vokabeln gezielt auswendig zu lernen kein Teil des Sprachlernprozesses mehr sein muss.